

Der Weg ins Licht – Der Weg ins Leben

von Nathalie Kahlmann (Blaues Kreuz Solingen)

Ich bin ein armer, armer Wicht.
In meinem Leben gibt's kein Licht.
Mein „Ich“ steckt fest in Dunkelheit.
Ein Leben voller Einsamkeit.

Immer nur Alkohol und Drogen.
Ich hab' euch alle schon belogen.
Etwas frisst mich von Innen auf.
Doch da, da trink ich einen drauf.

Könnt ihr mich denn nicht verstehn'?
Ich will keine Probleme sehn!
Nüchtern ertrage ich sie nicht,
denn ich bin ein armer, armer Wicht.

Keine Sonne, keine Sterne.
Nur diese künstliche Laterne.
Ein kurzer Rausch von Licht und Wärme.
Doch das Leben liegt in weiter Ferne.

Gibt's da noch Andere mit Problemen,
die sich nach Licht und Leben sehnen?
Die auch in Dunkelheit versinken,
oder im Alkohol ertrinken?

Ich zünde mir ein Streichholz an.
Bin erstaunt wie hell es leuchten kann.
Ich möchte auch ein Licht im Leben.
Plötzlich fängt es in mir an zu beben.

Ich will mich nicht mehr selbst aufgeben
und möchte Richtung Sonne schweben.
Ich möchte keinen mehr belügen
Und mich auch nicht selbst betrügen.



Ich will keine Drogen mehr!
Aufzuhören? Ganz schön schwer.
Ich will `nen anderen Weg beschreiten.
Wer ist bereit mich zu begleiten?

Es waren ganz, ganz schwere Zeiten.
Doch Hilfe kam, von allen Seiten.
Therapeuten und Sozialarbeiter,
Viele halfen mir dann weiter.
In der Gruppe lern' ich dann,
wie man sich auch selber helfen kann.

Dank Euch gibt es jetzt Sonnenschein.
Ich weiß, Ihr werdet bei mir sein!
Denn Ihr seid meine Sternenschnuppe
DANK E an meine Blaukreuz Gruppe.

Dieses Gedicht ist „Michi“ gewidmet,
der den Kampf leider verlor ...